



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Frösche und Mäuse wunderseltsame Hofhaltung; Sonst Froschmäußler genannt

Rollenhagen, Georg

Franckfurt, 1683

Das XIII. Capittel. Quadrat widerrieth den Krieg.

urn:nbn:de:hbz:466:1-28660

Und denn am Ufer überall/
 Aufrichten herzlich Freuden-Mahl/
 Die todten Mäus bey'm Hals auffhengen/
 Daß andre Feind daran gedencken;
 Ja wir wollen auch auff dem Platz/
 Uns zu Ehren/ dem Feind zu Troß/
 Ein Schloß bauen/ und Thurm darneben/
 Mit Lamē zu den Wasserlewen/
 Daß wir daselbst die Mäus umbbracht/
 Mit Löwenmuth und Lebenskrafft.

Das Schloß
 Wasserle-
 wen/ ist
 Gaterles
 wen.

Das XIII. Capittel.

Quadrat widerrieth den Krieg.

W Arumb das nicht? sprach jederman:
 Wir wollen bey dem König stahn/
 Und den Mäusen Brandtwein schen-
 ken/

Kindeskind soll daran gedencken.

Ohn Fürst Quadrat der Ehren werth/
 Macht sich dawider erst beschwert/
 Widerrieth dem König mit Fleiß/
 Und redet auff folgende Weis:
 Gnädigster König/ Eur Majestät/
 Halt mirs zu gut/ daß ich auch red:
 Ich kantt ein Frosch/ war jung und schon/
 Eur Majestät Vatter Bruder Sohn/
 Herr Quackebriuch/ der hat ein Strauß/
 Mit Rußbeisser der bösen Mäus/
 Wolt sich gar nicht zu Frieden geben/
 Er wolt der Mäus nehmen ihr Leben/
 Daß sie von einem Haselblat/
 Ihm auff sein Haupt geschmeisset hat.

M m 3

Das

Das Spiel hat Weihe-Griff zum Ache /
 Macht bald ein End auß ihrer Schlacht /
 Erhascht sie allbeyd bey dem Kragen /
 Wie sie da auff einander lagen /
 Fuhrts in die Lufft / riß sie entzwen /
 Schlang sie ein wie ein weiches Ey.
 Wie wenn es uns ist auch so gieng /
 Es ist gar ein gefährlich Ding /
 Das wir mit Mäusen wollen kriegen /
 Die allzeit bey den Mannhiern liegen /
 Und lernen von ihm alle ist /
 Davon ihr noch gar wenig wißt /
 Sie habn auch scharffe Zähn und Klauen /
 Können sehr beissen und hart krauen /
 Es wird seyn ein gefährlich Ringen /
 Sollen wir einen ins Wasser bringen /
 Es ist auch nicht zu aller Zeit /
 Gut Glück bey arglistigen Streit /
 Dardurch man wil ein ganz Geschlecht /
 Tödtet oder machen zu Knecht.
 In Stadt liegt in West-Sachsenland /
 An der Weser Hameln genannt /
 Daselbst kont man die grossen Kagen /
 Weder durch Giffit oder durch Kagen /
 Vertreiben / darumb ward bedacht /
 Wie ein Kunst würd zu weg gebracht /
 Dadurch man sie alle kont täuffen /
 In dem Weserstrom gar ersäuffen /
 Bis sich auch fand ein Wundermann /
 Mit bunten Kleidern angethan /
 Der pffiff die Mäus zusammen all /
 Ersäufft sie im Strom auff einmal.

Was die
 Mäuse für
 Vortheil
 haben.

Der zu ha
 mein Hilt
 ria.

Da man aber nicht gar wolt zahlen /
 Was ihm ward zugesagt vormahlen /
 Wie hart er auch den Raht besprach /
 Der Stadt dräuet sein Zorn und Rach /
 Daß er heimlich für der Gemein /
 Nur auff dem Dorff kont sicher seyn /
 Und eben umb dieselbe Zeit /
 Johann und Paul feyrten die Leuth /
 Derhalben in der Kirchen fassen /
 War der Mann wieder auff der Gassen /
 Und führt mit sich hinauß geschwind /
 Hundert und dreißig liebe Kind /
 Die seiner Pfeiff folgten die Stund /
 Durch den Köpffenberg in den Grund /
 Der als Wasser von ander floß /
 Und über sie allsammt zuschloß.
 Die aber noch zu spät ankamen /
 Und dis schrecklich Wunder vernahmen /
 Wie ihr Gespieln giengen zu Grund /
 Daß man ihr keins mehr sehen kunt /
 Blieben bestehn im Hinterhalt /
 Die Eltern lieffn und gruben bald /
 Weinten / riefen / fluchten / und bathen /
 Ihr Kinder sie gern wieder hatten /
 Funden aber nichts auch biß auff heut /
 Ohn viel schrecklicher Hergelend.
 Denn Bethel übr vierzig zwey Kind /
 So von zween Bären zerrissen sind /
 Als sie Elisa Kahlkopff nannten /
 Weil ihr Eltern die wieder fanden /
 Und lernten mit sehnlichen Klagen /
 Ander Leuthen das Sprichwort sagen:

Nm 4

Wer

Der Kind
 der Gespöte
 wird ges
 strafft.

Wer Geld zu rechter Zeit veracht /
 Hat oft grossen Gewinn einbracht:
 Dis geschah als die Zahl im Jahr /
 Zwölffhundert / vier und achtzig war.
 Seht nun wohl zu / fahrt nicht so gschwind /
 Das euch nicht kost unsr Weib und Kind /
 Wenn wir die Mäus ins Wasser sencken /
 Nach der Kunst meisterlich erträncken.
 Nu dem ist noch ein Zweiffel dran /
 Ob die Mäus gar nicht schwimmen kan?
 Denn als Hatto Bischoff zu Mentz / Don Min
se Thurn
im Rhein.
 Das Korn samlet in seine Grenz /
 Und arme Leuth kamen gelauffen /
 Umb ihr Geld ihm Korn abzukauffen /
 Versperrt er die in eine Scheur /
 Und ließ sie verbrennen im Feur /
 Als aber die gefangne Mann /
 Ihr Jammer-Geschrey stengen an /
 Lacht der Bischoff von Hergengrund /
 Sprach mit seinem Gottlosen Mund:
 Wie schön können die Kornmäus singen?
 Kommt / kommt / ich wil euch mehr Korn bringen.
 Von Stund an sah der Abentheur /
 Die Mäus lieffen zu ihm von Feur /
 So häufig / daß niemand kont wehren /
 Sie wolten ihn lebend verzehren /
 Darumb baut er mitten im Rhein /
 Ein hohen Thurn von rothen Stein /
 Den euer viel haben gesehen /
 Darauff den Mäusen zu entgehen /
 Aber es war verlohrene Sach /
 Sie schwommen ihm mit Hauffen nach / Sttgen

Stiegen muthig den Thurn hinauff /
 Frassen ihn ungebraten auff.

Pompill dem Andern dieses Namens /
 König in Poln / der seines Stammens /
 All Verwandten hat umbgebracht /
 Tödteten sie auch mit ihrer Macht.

Die Mäuse
 fressen einen
 Polnis-
 schen Kö-
 nig.

Dem der gab für / er wäre schwach /
 Fordert sein Blutsfreund ins Gemach /

Begehrt / daß sie das Königreich /
 Seinen beyden Söhnen zugleich /

Gönnen wolten ganz unverändert /
 Wenn er durch den Tod von ihm wandert :

Als sie ihm das versprochen hatten /
 Auch ihre rechte Hand drauff thaten /

Woh er ihnen einen Ehren-Truncf /
 Als dann auch annahm Alt und Jung /

Hieß er sie ein wenig abweichen /
 Ob ein Schläfflein ihn wolt beschleichen /

So bald sie aber gehn von ihm /
 Fallen sie todt vom Siffte dahin /

Damit sein Weib nach seinem Willen /
 Den Ehrentruncf hat lassen füllen.

Der König sprach zu der Geschicht /
 Die todten Mäuf die beissen nicht.

Aber wie er in seinem Saal /
 Darauß anstellt ein Freudenmahl /

Und trumckner Weis im Zuch zu spricht /
 Die todten Mäuf die beissen nicht ;

Kommen ein Hauffen Mäuf gerannt /
 Und beissen ihn an Fuß und Hand /

Fahren ihm nach dem Angesicht /
 Daß er sich gar kan schützen nicht.

Er läst ein Feuer umb ihn her dammen /
 Sie lauffen durch Kolen und Flammen /
 Er läst sich führen in das Meer /
 Sie schwimmen nach mit grossem Heer /
 Er steigt auff den Thurn Krokwiska /
 Sein Weib und Kind sind er allda /
 Die Mäus steigen mit Hauffen nach /
 Durch Fenster / Thüren / und Gemach /
 Fressen ihn / sein Weib / und zween Sohn /
 Sein Reich / sein Freud / wird Spott und Hohn /
 Darumb wenn Gott uns straffen wolt /
 An schwimmen es nicht manglen solt.
 Wer vor ergangen Ding betracht /
 Und gegenwärtigs hat in acht /
 Drauß zukünfftigs ermessen kan /
 Den halt ich für ein weisen Mann.
 W^{ar} es auch nicht ein guter Rath / ^{Quadrus}
 Mar schickt jun Mäusen ein Legat / ^{Rath.}
 Sieß unser Unschuld vor erklären /
 Eh denn man griffe zu den Wehren /
 Wäth umb ein Frieden und Vertrag /
 Schickt auch Geschenck das viel vermag.
 Dem bellnden Hund verehr man Brodt /
 So hat man vor sein Zorn kein Wort /
 Denn der Krieg wie er sich auch wend /
 So nimmt er mit Schaden ein End.
 Bessr ist Fried mit Beschwerlichkeit /
 Denn Fried mit eitel Gerechtigkeit.

Das XIV. Capittel.

Watarachs widerrieth die Feldschlacht
 und wehlet die Belagerung.